

Ä CHRATTÄ VOLKSTIMLICHS AM NATURJODELABIG UFEM CHLEWÄ

Erneut gelang es Fredy Wallimann, namhafte Formationen für «seinen Naturjodelabig» auf den Beckenrieder Hausberg zu verpflichten. Die heurige Ausgabe vom Freitag, 30. August 2024 lockte das Publikum in Scharen an. Auch der Nidwaldner Blitz isch go inä-luege und go inälosä.

Es ist zwar verpönt, in der Volksmusik- und Jodlerszene von «Kultstatus» zu reden, wenn aber seit Jahren ein bewährtes Rezept zur Anwendung gelangt, so ist dieser Sprachgebrauch durchaus berechtigt. Dafür ist das KlewenAlpFestival Beweis genug, denn es hält was es verspricht. Nach dem eindrücklichen Einmarsch durch das unverzichtbare Mitwirken der **Beggrieder Jochtreychler** und dem Begrüssungsprozedere, übernahm Danja Spichtig sehr sympathisch und kompetent die Moderation. Sie konnte instrumentale und vokale Darbietungen aus verschiedenen Regionen präsentieren. Den **Beggrieder Jodlern** war es vorbehalten, singend die Grussbotschaft der Gastgemeinde zu überbringen. Die 20 Mitglieder unter der

Leitung von Urs Grossmann erfreuten mit ganz gepflegter Jodlerchoscht. Wiedersehensfreuden gab es mit dem **Jodelchörli Hüsliberg**, das eine bedeutend weitere Anreise hatte. Traditionsgemäss liess das Chörli neben dem unverkennbaren «Hüslibergerklang» den traditionellen Toggenburger Naturjodel in seine Auftritte einfließen. Wie eh und je ein echtes Hörvergnügen! Dass jodelnde Jäger keine Seltenheit sind, verdeutlichte das **Jägerchörli Niedersimmental** aus Diemtigen. Die Jägerschaft aus dem gleichnamigen Amtsbezirk bewies, dass ihnen Heimatklänge genauso vertraut sind, wie Jägerlatein und Umgang mit Jagdausrüstung. Seit dem Gewinn vom Folklorenachwuchswettbewerb 2023 in der Kategorie Jodel ist das **Jodelterzett Francin, Ameli und Nadja von Niederhäusern** aus Flamatt / FR ein echter Jodlertrumpf. Die drei Schwestern gefielen sehr mit feinfühligem Vorträgen und bescherten dem Publikum berührende Momente. Ihr geheimer Wunsch, ein Auftritt im KKL, wird am 5. Januar 2025 Tatsache. Hohe Schule bewiesen **Jodlerin Andrea Küttel und Urs**

Holdener, die es ausgezeichnet verstehen, Jodel mit Alphorn- und Büchelklängen zu vereinen. Überzeugend spielte auch Holdeners **Alphorngruppe Chrystal** auf. Mit dem Engagement der **Moser-Musig** aus Rothenthurm, die auch jodelt, gelang Fredy Wallimann ein absoluter Glücksgriff. Vater Ruedi setzte mit seinen Kindern Sarina, Lorena und Kilian zu einem absoluten Höhenflug an, der Begeisterungstürme auslöste. Sie sind für den Final vom kleinen Prix WALO nominiert und bereiten sich auch auf die Präsentation der eigenen CD vom 9. November vor. Moser-Musik ist ein Versprechen für die Zukunft! Gehörfällig, bodenständig, chugelrund und lüpfig musizieren Dani Kaufmann, Marcel Küttel mit Franz Lagler am Bass als Kapelle **Echo vom Vitznauerstock**. Die Töne dieser Routiniers im Innerschweizerstil klingen überaus «gmeigig». Sie spielten nach Konzertende zum Tanz auf. Mit den Gesamtchorvorträgen «Geburtstagsjuiz» und «Bürgestöckler» klang dieser Naturjodelabig aus.

Otmar Näpflin



Moderatorin Danja Spichtig, Alpnach



Musig- und Jodlerfamilie Moser, Rothenthurm



Jodelterzett Geschwister von Niederhäusern, Flamatt



Der Gesamtchor

1006 ALPHORNBLÄSERINNEN UND BLÄSER SCHAFFEN WELTREKORD AUF DER KLEWENALP!

Im Beisein von Ehrengast Bundesrat Albert Röstli und weiteren prominenten Gästen ist das hochgesteckte Ziel, mit dem Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde am Samstag, 31. August 2024 vollaufgeglückt. Freude herrscht beim CEO der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG, Heinz Rutishauser, und dem Eidgenössischen Jodlerverband. Was auf der Klewenalp abging, war schlichtweg gigantisch! Das unbeschreibliche Bild dieses Events wird weltweit Furore machen.

Dem 3.47m langen Instrument, das als Schweizer Nationalsymbol gilt, kommt damit grosse Ehre zu, doch war dies nicht immer so. Gemäss Aussagen von Bundesrat Röstli, geht die erste bekannte schriftliche Erwähnung des Alphorns in der Schweiz auf das Jahr 1527 zurück. In einem Rechnungsbuch des Klosters St. Urban besteht ein Eintrag, der über «zwei Batzen an einen Walliser mit Alphorn» berichtet. Es soll neben einem Rufinstrument auch als Blasinstrument der Bettler gegolten haben. Darum geriet es auch als Bettelhorn in Verruf und wurde gar verspottet. Inzwischen hat sich dieses Bild geändert, weil sich Alphörner heutzutage einer steigenden Beliebtheit erfreuen. Zum Rekordversuch sind Heimwehsschweizer aus den USA, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Holland und Belgien angereist.

Weltrekord - (k)eine Schnapsidee

In seinem Grusswort erörterte Initiant Heinz Rutishauser die Vorgehensweise und sprach von der Planung eines Weltrekordes mit 555 Alphornspielern. Nachhaltig bekräftigte er: «Wir wollten den Weltrekord!» ALPHORN 555 entwickelte sich folglich zu einer «Riesenkiste», an der ein 10-köpfiges Organisationkomitee und unzählige fleissige Hände innert einem Jahr mit viel Einsatzfreude und Herzblut gearbeitet haben. (Allein am Samstag standen 300 Chrapfmer im Einsatz). Den grössten Herausforderungen wie: Personen-Logistik, Verpflegung, effiziente Formierung der Weltrekord-Protagonisten auf der Alp und weiteren Details sind die Or-

ganisatoren ebenfalls mit Bravour nachgekommen.

Gültigkeit des Weltrekords

Für die Organisatoren und Weltrekordteilnehmer/-innen war das Erlangen des Guinness World Records ein zusätzlicher Ansporn, aber gleichzeitig auch herausfordernd, weil klare Vorgaben ausschlaggebend waren. Hierfür nötig war eine genaue Zählung aller Teilnehmenden durch ein QR-Code-Checkin, zwei unabhängige Beobachter, je 50 Alphornbläser/-innen und 33 sogenannte «Stewarts», die das Alphornspielen kontrollierten. Sämtliche Teilnehmenden auf der «Weltrekord-Wiese» durften den Platz, während fast drei Stunden, nicht mehr verlassen. Ferner musste die Weltrekordmelodie «Uf de Bänklialp» (Johann Aregger) während fünf Minuten sauber gespielt und erkennbar sein. Den geforderten Anweisungen von Dirigent Armin Imlig folgte das 1006-köpfige Alphornensemble äusserst konzentriert. Die Intonation erfolgte sehr homogen, eindrücklich und ganz brillant. Um 15.13 Uhr erklärte Seyda Subasi, die Vertreterin von Guinness World Record, den Weltrekord für rechtsgültig. Dann brachen alle Dämme, denn grenzenlose Festfreude kam auf und es herrschte Älplerstimmung pur. Mit der sonntäglichen Jodlermesse, von Pfarrer Leopold Kaiser zelebriert und Untermalung mit Jodelgesang und Alphornklängen, ging das geschichtsträchtige KlewenAlpFestival 2024 zu Ende.

Otmar Näpflin



Heinz Rutishauser mit dem Zertifikat



Ehrengast Bundesrat Albert Röstli mit Gattin Theres (rechts)



Das Teilnehmerfeld der Weltrekordhalter